

BERGHEIMER *Chronik*

AKTUELLES UND
HISTORISCHES
AUS UNSEREM STADTTEIL



*Wir für die Bürger -
gemeinsam für Bergheim*

 **ORTSRING
BERGHEIM**
an der Sieg

Ausgabe **11**
Oktober 2013



IMPRESSUM

Herausgeber:

Ortsring Bergheim
Anna-Schell-Str. 2
53844 Troisdorf-Bergheim
Telefon: 0228 / 9 45 83 57
E-Mail:
info@Ortsring-Bergheim.de

Redaktion:

Herta Lauer (Leitung)
Tel.: 0228/55525912
E-Mail:
Redaktion@Ortsring-Bergheim.de
Karl Bernartz, Raimund Stocksiefen,
Dieter Scholl, Peter Reiss (Layout und Satz)
Herstellung: 4stepsmedia, 53844
Bergheim

Druckauflage:

2.500 Stück

Erscheinungsweise:

zweimal jährlich

Verbreitungsgebiet:

Kostenlose Verteilung an alle Bergheimer Haushalte, weitere Exemplare liegen in den bekannten Bergheimer Geschäftsstellen aus.

Die Bilder dieser Ausgabe stammen von:

Dieter Scholl, Michael Scholl, Marco Kettwig, Dirk-Ulrich Lauer, Peter Reiss, Alexander Adscheid, Kristina Grommes, Kanu Klub Piraten, Harald von Pidol und Archiv 4stepsmedia.

Haftungsausschluß:

Die Redaktion übernimmt für die Richtigkeit des Inhalts der abgedruckten Texte und gesponsorten Anzeigen keine Gewähr.

Veröffentlichte Leserbriefe spiegeln die Meinung der Einsender/in wider, die nicht mit der Ansicht des Redaktionsteams übereinstimmen müssen.

Falls der Redaktion zu viele Artikel vorliegen sollten, sind Wartezeiten bis zu einer Veröffentlichung unvermeidlich. Die Redaktion behält sich das Recht auf Veröffentlichung und Kürzung vor.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, dass Leserbriefe grundsätzlich kurz gehalten werden sollten.

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
die Bergheimer Chronik wird 140 Jahre! Dies haben wir zum Anlass genommen, unsere Zeitung neu zu gestalten in Form, Layout und Inhalt.

Wir sind stolz auf diese lange Tradition der Berichterstattung in unserem Ort Bergheim. Im Jahre 1873 war es der engagierte Dorflehrer Johann Gronewald und später Heinrich Brodeßer und Dr. Heinz Werner Wessler, die die Bergheimer Dorfchronik schrieben. Heute ist es der Ortsring Bergheim als Herausgeber der Bergheimer Chronik.

Die Bergheimer Chronik ist ein elementarer Bestandteil des Ortsrings Bergheim und als dessen Organ auch das Sprachrohr der Ortsring-Mitglieder (Vereine und Institutionen in Bergheim).

Anknüpfend an die erste Ausgabe im Jahre 1873 als „Bergheimer Schulchronik“ haben wir konzeptionell wieder unsere Grundschule „Siegauenschule“ als festen Bestandteil integriert und freuen uns darauf, künftig von „unseren“ Kindern redaktionelle Beiträge zu lesen.

Die Chronologie der „Geschichtsschreibung“ und der Aktivitäten in unserem Ort wird somit weiterhin Bestand haben und in den zwei Ausgaben pro Jahr erscheinen. Die Frühjahrsausgabe wird immer Mitte April veröffentlicht (Redaktionsschluss Ende Februar) und die Herbstausgabe jeweils Mitte Oktober (Redaktionsschluss Ende August).

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und freuen uns auf Ihre Rückmeldungen. Gerne können Sie uns Ihre Kommentare und Anregungen auch über unserer Homepage mitteilen unter: www.ortsring-bergheim.de

Beste Grüße

Ihr

Karl Bernartz
1. Vorsitzender
Ortsring Bergheim

Das neue Redaktionsteam

Mit der Bergheimer Chronik - die auch weiterhin in eine Druckauflage von ca. 2.500 Exemplaren kostenlos an alle Bergheimer Haushalte verteilt wird - haben Sie als Bergheimerin und Bergheimer sowie als Mitglied des Ortsrings Bergheim weiterhin ein wichtiges Medium, um über Historisches und Aktuelles zu berichten.

Alle Beiträge und Artikel die dann anfallen, werden vom Redaktionsteam gesammelt, um daraus eine neue Chronik entstehen zu lassen. Willkommen sind der Redaktion alle interessanten Themen von Vereinen, Institutionen und natürlich auch von allen Bürgerinnen und Bürgern, die zum lebendigen Dialog aller beitragen können.

Wer mitmachen möchte, kann Texte und Bilder an die Mailadresse redaktion@ortsring-bergheim.de senden. Die Form der Übermittlung spielt keine Rolle, da die Satzarbeiten von uns durchgeführt werden. Die Redaktion wird sich gerne Ihrer Anliegen und Eindrücken annehmen.



Natürlich muss an dieser Stelle auch erwähnt werden, dass Inhalte von der Redaktion auch mal gekürzt werden müssen, wenn sie eben zu lang sind. Aber grundsätzlich wird all das, was den Bergheimern am Herzen liegt, hier veröffentlicht.

In diesem Sinne freuen wir uns auf Ihre Mitarbeit.

Für das Redaktionsteam

Herta Lauer
Redaktionsleitung

Das neue Redaktionsteam

Redaktionsleitung:	Herta Lauer	Anna-Schell-Str. 4	53844 Troisdorf
1. Vors. des OR:	Karl Bernartz	Anna-Schell-Str. 2	53844 Troisdorf
2. Vors. des OR:	Raimund Stocksiefen	St.-Adelheid-Str. 21	53844 Troisdorf
Pressewart des OR:	Dieter Scholl	Mondorfer Str. 47a	53844 Troisdorf
Layout und Satz:	Peter Reiss	Zum Kalkofen 10	53844 Troisdorf

Bergheimer Bürger melden sich zu Wort

Erfolgreich in der Gemeinschaft
Karl Heinz Windeck war neun Jahre Vorsitzender des Ortsrings Bergheim. In dieser Zeit hat er gemeinsam mit Ortsvorsteher Karl Heinz Stocksiefen und vielen anderen Helfern und Mitstreitern Anstöße und Anregungen gegeben, um Bergheim zu verbessern und zu verschönern. Nachstehend veröffentlichen wir seinen Erlebnisbericht über diese Zeit.

Liebe Leserinnen und Leser, auf Bitten des Ortsvorstehers Karl Heinz Stocksiefen, ging ich im Jahr 2003 darauf ein, den Posten des Ortsringvorsitzenden zu übernehmen. Damit konnte diese Amt von den Arbeiten des Ortsvorstehers getrennt werden. Gemeinsam konnten wir in dieser Zeit durch die gute Zusammenarbeit mit dem Architekten und Bauleiter Wolfgang Soppa viele unserer Ideen und Wünsche beim Bau der Halle und deren Einrichtungen mit einfließen lassen. Die Bühne erhielt als Dekoration ein Bühnenbild mit Motiven aus dem Bergheimer Ortskern, realisiert vom damaligen Berg-



Karl Heinz Windeck (links) mit seinem Jugendfreund und heutigen Ortsvorsteher von Bergheim, Karl Heinz Stocksiefen

heimer Bürger und Architekt Herbert Eckler. Im Foyer verewigte der Troisdorfer Künstler Josef Hawle auf einer 70 qm großen Wandfläche in bunten Farben, was das Dorf an der Sieg darstellt und machte aus dem Eingangsbereich der Halle die gute Stube des Ortes.

Der Ortsring hat sich dann bemüht, kulturelles Leben in die Halle zu bekommen. Neben den Karnevalsveranstaltungen, Maifesten, Konzerten, Frauennachmittage, Seniorenfeste und sportliche Veranstaltungen wurden wechselnde kulturelle Veranstaltungen durchgeführt. Hier nenne ich nur Konrad Beikircher, das Springmaus-theater, Jürgen Becker, Wilfried Schmickler und Rainer Pause mit Norbert Alich.

Große Erfolge haben wir verzeichnet. Aber auch lehrreiche und spannende Filme vom Vulkanausbruch in Island und Mediashow von Norwegen, Namibia und Chile waren zu sehen. Die Musikgruppe Still Collins war ein Highlight im bisherigen Programm. Durch den Erlös aus Veranstaltungen konnten wir neue Planungen aufnehmen. Auf dem Paul-Schürmann-Platz erweiterten wir um den Bereich des Fischerbrunnens durch bauliche Maßnahmen das Gelände. Aus einer Skizze von Herbert Eckler und der guten Zusammenarbeit mit Ralph Zimmer vom Bauamt der Stadt Troisdorf konnten wir unsere Vorstellungen in die Tat umsetzen.

Der Ortsring kaufte einen großen Frosch für den Eingangsbereich und zwei kleinere Frösche als Wassersprenger zum Fischerbrunnen. Der katholische Kinder-

garten Oberstraße gab den Fröschen die Namen Fridolin, Fred und Fritz. Damit es ein Platz für Begegnungen werden sollte, wurden Bänke angeschafft, Tische angefertigt und eine Überdachung angebracht gegen Regen. Außerdem gab es eine Beflaggungsmöglichkeit.

Daneben sind Aktionen auf dem Siegauenplatz zu erwähnen. Aus einem Urlaub wurde die Idee mitgebracht, auf dem ansprechend angelegten alten Sportplatz an der Bergstraße eine Boulebahn anzulegen, um ein weiteres Freizeitangebot zur freien Verwendung anzubieten.

Wir erarbeiteten eine neue Satzung und beantragten die Gemeinnützigkeit. Eine Homepage wurde angelegt (www.Ortsring-Bergheim.de) mit den Vorstandsmitgliedern und allen Mitgliedern des Ortsrings.

Nachdem Heinrich Brodeßer das Fortschreiben der Bergheimer Chronik aufgegeben hatte, fand sich im Ortsringvorstand ein Gremium, das die Chronik als Lokalblatt bei einer Auflage von 2500 Stück zweimal im Jahr jedem Haushalt zum Lesen und Aufbewahren zukommen lässt.

Nach neun schönen Jahren habe ich den Ortsringvorsitz niedergelegt um ihn in jüngere Hände zu legen. Ich wünsche dem Ortsring weiterhin viel Erfolg in seinen Bemühungen für Bergheim, verbunden mit der Bitte an die Ortsbevölkerung, mitzuwirken, das geschaffene mit zu pflegen und zu bewahren.

K.H. Windeck
Karl Heinz Windeck

AWO-Begegnungsstätte in Bergheim

Gegenüber der Pfarrkirche St. Lambertus, in der Bergstraße Nr. 5, treffen sich mehrmals in der Woche ältere Mitmenschen, meist Frauen, zu einer Vielzahl von Programmen. Der Ortsverein Sieglar der Arbeiterwohlfahrt (AWO) unterhält hier eine Begegnungsstätte. Adele Niederquell ist als Betreuerin im Einsatz, gibt Anregungen für eine Beschäftigung, lädt Therapeutinnen ein, die zum Beispiel Sitzgymnastik anbieten. Es wird viel gespielt, gesungen, gelacht, erzählt und immer Kaffee getrunken. Viele der Teilnehmerinnen werden sich erinnern, dass diese Einrichtung früher den Namen „Harmonie“ trug, im Dorf eine bekannte Gaststätte war. Ein Fachwerkhaus aus dem 19. Jahrhundert, in dem zunächst der Küster und Organist wohnte. Die Gastwirtschaft war ebenfalls ein Haus der Begegnung. Hier trafen sich die Männer nach dem Kirchgang oder am Abend nach der Arbeit zu einem Umtrunk.

Hochzeiten und Goldhochzeiten wurden hier gefeiert. In gleicher Weise viel gelacht und erzählt im Kreis der Lieben.

Die Arbeiterwohlfahrt gehört zu den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Sie ist aufgrund ihrer Geschichte und ihres gesellschaftspolitischen Selbstverständnisses ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung.

In ihr haben sich Frauen und Männer als Mitglieder und als ehren- und hauptamtlich Tätige zusammengefunden, um in unserer Gesellschaft bei der Bewältigung sozialer Probleme und Aufgaben mitzuwirken und um den demokratischen, sozialen Rechtsstaat zu verwirklichen.

Leitsätze und Leitbild sind Grundlage für das Handeln in der Arbeiterwohlfahrt. Sie kennzeichnen Ziele, Aufgabenverständnis und Methoden der Arbeit. Mit dem Grundsatzzprogramm legt die AWO ihre programmatische Ausrichtung fest.

Die Jahresprogramme bieten eine Vielzahl von Veranstaltungen an. In der Begegnungsstätte in der Bergstraße in Bergheim freuen sich die älteren Damen und Herren für ein paar Stunden auf Abwechslung vom häuslichen Alltag und die Zusammenkunft mit Gleichgesinnten.



Jung und Alt in froher Runde beisammen. Jugendliche betreuen regelmäßig die Alten bei ihren Zusammenkünften in der AWO-Begegnungsstätte in der Bergstraße.

Heinrich Brodeßer - Federzeichnungen von Bonner Stadtansichten

Es sind nicht die ersten Federzeichnungen, die der ehemalige Bergheimer Lehrer und Schulleiter Heinrich Brodeßer kürzlich in seinem neuesten Werk „Bonner Impressionen – Alte und neue Stadtansichten in Federzeichnungen“ vorgelegt hat. In vielen seiner Veröffentlichungen zur Heimatkunde hat er akribisch genau in Zeichnungen festgehalten, was er gesehen und beschrieben hat. Zum Beispiel 2007 seine alten und neuen Ansichten von Troisdorfer Stadtteilen, erschienen in Band 15 der Schriftenreihe des Heimat- und Geschichtsvereins Troisdorf. Seit vielen Jahren kennt man ihn in Bergheim und Umgebung als Autor und Zeichner. Seine historischen Beiträge über Bergheim und den Siegkreis bestechen nicht nur durch die Beschreibungen von Personen, Gebäuden und Geschichten sondern auch durch zahlreiche beeindruckende Federzeichnungen.

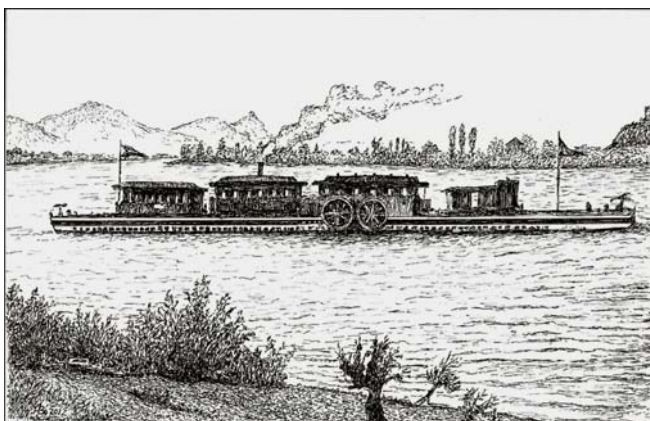
Das aktuelle Buch ist geordnet in die Impressionen der Innenstadt mit dem Bonner Münster und den übrigen Kirchen der City, nach Bauwerken, Bürgerhäusern und Gaststätten. Erinnerungen werden wach.

Prächtige Gebäude, wie die ehemalige Bon-

ner Stadthalle in der Gronau, im Volksmund „Die Bierkirche“ genannt, werden zum Leben erweckt. Rund um die Altstadt geht es weiter in die Vororte Godesberg und ins rechtsrheinische Bonn, wobei auch die Flussübergänge ins Bild kommen.

Heinrich Brodeßer hat seine Impressionen mit Texten begleitet und dem Betrachter seines ausführlichen Werkes historische Daten und Fakten in die Hand gegeben. 126 Federzeichnungen sind in dem Buch enthalten. Sein Gesamtwerk wird mit den „Bonner Impressionen“ ergänzt. Seine Bücher und Aufsätze über Geschichte und Landschaft der unteren Sieg, darunter mehrere Bücher und acht Bände zur Bergheimer Geschichte und Geschichten, gehören zum Standard der Volkskunde des Rhein-Sieg-Kreises und darüber hinaus.

Geboren wurde Heinrich Brodeßer 1929 in Sieglar und blieb im Siegmündungsgebiet beheimatet bis heute in Bergheim. Er war unter anderem Mitbegründer und Mitglied des „Arbeitskreises Troisdorfer Jahreshefte“ von 1970 bis 2003. Für seine Leistungen erhielt er 1987 vom Landschaftsverband Rheinland den Rheinlandtaler verliehen.



Das Eisenbahntrajekt auf dem Weg von Bonn nach Oberkassel um 1900. Es war von 1871 bis 1914 in Betrieb. Das Trajekt setzte an zwei Querseilen über, die auf dem Flussgrund lagen, dem so genannten Leitseil und dem von der Dampfmaschine angetriebenen Treibseil.

Bei der Vorstellung des neuen Buches im alten Rathaus der Stadt Bonn im Beisein von Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und Verleger Hans Weingartz lobte Nimptsch den Verfasser des Buches mit den Worten: „Sie schaffen hier ganz andere Einblicke als jedes Foto.“

Das Buch „Bonner Impressionen – Alte und neue Stadtansichten in Federzeichnungen“ ist im Kid-Verlag Bonn erschienen und im Buchhandel zum Preis von 18,80 Euro erhältlich.

Der Sieg-Fährmann

Matthias Mertens nimmt Abschied

40 Jahre, die Hälfte seines 80jährigen Lebens, stand er am Ruder seiner Fähre. Jetzt ist Schluss. Geblieben sind ihm zahlreiche Erinnerungen und Anekdoten an die Zeit in seiner Gierponte, die in Deutschland nur noch hier an der Sieg in Gebrauch ist.

In einem Interview erinnerte er an die Zeit, als Bonn noch Bundeshauptstadt war und er oft Besuch bekam von Persönlichkeiten der Regierung. Eine besondere Freundschaft entstand zum damaligen Bundesarbeitsminister Norbert Blüm, der ihn auch heute noch an der Fähre besucht und mit ihm eine Tasse Kaffee trinkt.

Was an der Siegfähre geschieht, dass weiß Matthias Mertens selbst am besten. Ihm ist der klare Blick für die Natur und für die Menschen geblieben, die mit ihm die Sieg queren.



In den letzten Tagen seines Dienstes wurde von der Stadt Troisdorf ein neues Fährhaus gesetzt. „Nicht so schön, wie meine alte Hütte“, sagt Mertens. Aber es ist ein funktionales Gebäude, hergestellt als Betonfertigteil aus einem Guss, um auch einem Hochwasser standhalten zu können. Die alte Eingangstür wurde restauriert und eingepasst. Matthias Mertens konnte das neue Gebäude noch ein paar Wochen nutzen.

Jetzt kann er künftig sein Gebiet rund um die Siegfähre an frischer Luft und freier Natur als Rentner genießen.

Bergheim sucht eine(n) Seniorenbeauftragte(n)

Nach dem Frau Irmgard Köster ihr Amt als Seniorenbeauftragte aufgeben möchte, wird eine Seniorenbeauftragte bzw. ein Seniorenbeauftragter gesucht.

Die Aufgaben und Pflichten für diese ehrenamtliche Tätigkeit sind in der Satzung für die Seniorenbeauftragten der Ortschaften und den Seniorenbeirat der Stadt Troisdorf festgelegt:

Im Rahmen dieses Ehrenamtes nimmt die/

der Seniorenbeauftragte die Interessen und Belange der 60jährigen und älteren Menschen wahr und entwickeln Ideen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der Seniorinnen und Senioren im Stadtteil.

Die Seniorenvertretungen der einzelnen Stadtteile bilden den Seniorenbeirat der Stadt Troisdorf und kümmern sich um die Belange in der Stadt. Haben Seniorinnen und Senioren ein Anliegen, versuchen die

Seniorenbeauftragten Hilfestellung zu geben, z.B. wird sich erkundigt, ob und welche Stellen tatsächlich und rechtlich Hilfe leisten können, die Anliegen werden dann an die zuständigen Stellen.

Wenn Sie das 65. Lebensjahr erreicht haben und Interesse an diesem Ehrenamt haben, können Sie sich gerne bei unserem Ortsvorsteher Herrn Stocksiefen melden! Telefon: 0228/451793,

ACHTUNG im verkehrsberuhigten Bereich!!!

Die dargestellten Verkehrszeichen (Zeichen 325.1 und 325.2) kennzeichnen in Deutschland den verkehrsberuhigten Bereich, umgangssprachlich als „Spielstraße“ bezeichnet. Der Bereich dient der Verkehrsberuhigung in geschlossenen Ortschaften. Die offizielle Einführung erfolgte 1980.

Auch in Bergheim sind viele „Spielstraßen“ vorhanden und es kommt immer wieder zu „falschem“ Verhalten in Bezug auf dieses Verkehrszeichen.



Was sagt die Straßenverkehrsordnung?

Innerhalb dieses Bereiches gilt.

- Fußgänger dürfen die Straße in ihrer ganzen Breite benutzen; Kinderspiele sind überall erlaubt.
- Der Fahrzeugverkehr muss Schrittgeschwindigkeit einhalten.
- Die Fahrzeugführer dürfen die Fußgänger weder gefährden noch behindern; wenn nötig müssen sie warten.
- Die Fußgänger dürfen den Fahrverkehr nicht unnötig behindern.
- Das Parken ist außerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen unzulässig, ausgenommen zum Ein- oder Aussteigen, zum Be- oder Entladen. Die Markierung der Parkflächen geschieht meist nicht durch Schilder, sondern über Markierungen wie verschiedenfarbige Pflasterungen.
- Das Halten oder Parken ist dann auf der rechten oder linken Seite möglich.
- Das Parken in verkehrsberuhigten Bereichen ist außerhalb der gekennzeichneten Bereiche verboten.



- Es darf in diesen Bereichen nur Schrittgeschwindigkeit gefahren werden, um „schwachen“ Verkehrsteilnehmern die gefahrlose Nutzung zu ermöglichen.
- Beim Ausfahren aus einem verkehrsberuhigten Bereich ist gemäß § 10 StVO eine Gefährdung anderer Verkehrsteilnehmer auszuschließen. Wie beim Ausfahren aus einem Grundstück ist man gegenüber allen anderen Verkehrsteilnehmern wartepflichtig. Rechts-vor-Links gilt nicht!!!
- Der Bundesgerichtshof hat 2007 klargestellt, dass die Zeichen 325.1 und 325.2 durchaus bis zu 30 m vor dem Ende des verkehrsberuhigten Bereiches stehen können, ohne dass dadurch die Sorgfaltspflicht beim Ausfahren aus dem Bereich aufgehoben wird.

Leider führt die subjektive Wahrnehmung von Rechten durch einzelne Verkehrsteilnehmer immer wieder zu Konflikten. Häufig werden Fahrzeugführer, die sich an die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit halten, von nachfolgenden Autofahrern bedrängt, wenn ein Überholen nicht möglich ist.

Allen Verkehrsteilnehmern sei also gesagt, dass die Widmung einer Straße als „Spielstraße“ der Steigerung der Wohnqualität dient und der Sicherheit der Anwohner. Aus diesem Grund sollte Rücksichtnahme immer im Vordergrund stehen.

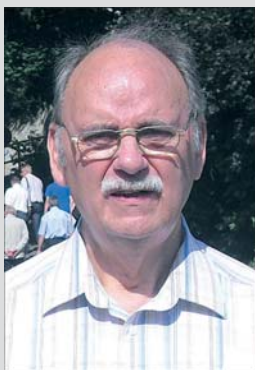
Dirk-Ulrich Lauer

Bergheimer Kirmes

Wie jedes Jahr wurde auch in diesem Jahr auf dem Paul-Schürmann-Platz die Kirmes gefeiert. Jung und Alt trafen sich auf dem Festplatz und erlebten ein schönes Fest. Vom Fassantrieb am Freitagabend bis hin zum Feuerwerk am Montagabend konnte, bei vorwiegend trockenem Wetter und guter Laune, gegessen und getrunken werden. Für die Kleinen waren natürlich die Fahrgeschäfte und Buden das Highlight der Veranstaltung. Höhepunkte waren der Auftritt der kölschen Band „Jot Drop“ am frühen Sonntagabend sowie das große Abschlussfeuerwerk am Montagabend.

Anders als in den vergangenen Jahren, wo die Organisation der Kirmes in der Hand der Stadt Troisdorf lag, wurde diesmal das Ganze an unseren Ortsvorsteher übergeben. Dieser konnte daher direkt mit den Schaustellern sprechen und die dabei verhandelten Standgebühren gleich vollständig an unseren Junggesellenverein weiterleiten. Der Junggesellenverein organisiert seit vielen Jahren und in bewährter Weise, das Rahmenprogramm rund um den Kirmesplatz. So wurden die Gebühren beispielsweise für die Musik oder das Feuerwerk verwendet.

Zusammenfassend kann man sagen, dass auch in diesem Jahr die Kirmes ein voller Erfolg war und sie sich nicht nur bei den Bergheimern zunehmender Beliebtheit erfreute.



Mein herzlicher Dank!

Liebe Leserinnen und Leser der Bergheimer Chronik, für ihr Engagement und ihren Einsatz in der Vergangenheit für fünf Jahre Arbeit an der Bergheimer Chronik möchte ich dem bisherigen Redaktionsteam der Chronik um Manfred Bendlow, Thomas Mügge und Dieter Scholl ganz herzlich danken.

Künftig werden ab der 11. Ausgabe der Ortsring-Vorsitzender Karl Bernartz, die Redaktionsleiterin Herta Stiren sowie Raimund Stocksiefen,

Dieter Scholl und Peter Reiss bemüht sein, mit dieser inzwischen festen Einrichtung in Bergheim allen Bürgerinnen und Bürgern eine interessante Lektüre mit lokalen, aktuellen und historischen Berichten in die Hand geben.

Diesem Team wünsche ich für die Zukunft der Bergheimer Chronik Glück und Erfolg.


Karl Heinz Stocksiefen
Ortsvorsteher



Aus der Region:



Der StadtSportverband Troisdorf e. V.
(SSVT) stellt sich vor:

Der StadtSportverband Troisdorf ist der Dachverband aller Troisdorfer Sportvereine und organisiert u. a. die Verständigung zwischen der Stadtverwaltung Troisdorf und den einzelnen Sportvereinen, d. h. im Wesentlichen:

- Der SSVT vertritt die Interessen des Sports in Troisdorf in gebündelter Form gegenüber gesellschaftlichen und politischen Institutionen, sowie Körperschaften und sonstigen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens
- Genehmigende Organisation für das Ausrichten von Stadtmeisterschaften in den unterschiedlichen Sportarten
- Sportler- und Funktionärsehrungen nach den Richtlinien der Stadt Troisdorf
- Förderung des Amateurbereiches im Jugendsport (nicht nur mit Geld)
- Förderung der Verständigung zwischen den ca. 70 Sportvereinen mit ungefähr 20.000 Mitgliedern
- beratende Stimme im Sport-, Partnerschafts- und Freizeitausschuss des Stadtrates der Stadt Troisdorf
- Werbung für das Sportabzeichen und Abnahme der Prüfungen hierzu
- Kontaktpflege zu Partner- und oder Patenstädten
- Unterstützung der Vereine bei der Durch- oder Umsetzung ihrer Ideen und Vorhaben.

In diesem Jahr wurde eine Kooperation mit der VHS Troisdorf-Niederkassel vereinbart, die den Troisdorfer Sportvereinen ermöglicht ihren Sport über die VHS anzubieten und so die Möglichkeit eröffnet, den eigenen Verein vorzustellen und neue Mitglieder in den Verein zu bringen.

Der StadtSportverband ist für jeden Einwohner von Troisdorf der richtige Ansprechpartner um den für sich richtigen Verein zu finden. Insbesondere sind Kinder und Jugendliche, sowie ehrenamtlich Tätige, im Focus der Bemühungen des Vorsitzenden des StadtSportverbandes, Herrn Rolf Alfter.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet auf der Homepage:
www.stadtsportverband-troisdorf.de

Haben Sie als Bergheimer Sportverein oder Bergheimer/in weitere Fragen, dann steht Ihnen auch gerne Herr Dirk-Ulrich Lauer (Geschäftsführer des SSVT) aus Bergheim gerne zur Verfügung.

Tel.: 0228/55525912; Mobil: 0173/2663575

(nach Absprache mit dem SSVT): Herta Lauer

Der neue Rasenmäher des Ortsrings

Wie vielleicht der eine oder andere schon mal bemerkt hat, wird die Rasenfläche des Siegauenparkplatzes neuerdings regelmäßig gemäht. Eigentlich sieht die Stadt Troisdorf aus Kostengründen, jährlich lediglich ein oder zwei Mähungen solcher Flächen vor. Damit jedoch die Bergheimer Bürger diesen schönen Platz für ihre Sport- und Freizeitaktivitäten auch wirklich nutzen zu können, ist dem Ortsring daran gelegen, die Rasenfläche entsprechend zu pflegen.

Auf Initiative des Ortsvorstehers wurde daraufhin mit der Stadt Troisdorf nach einer gemeinsamen Lösung gesucht, welche letztendlich zu der Anschaffung des Rasenmähers führte. Die Stadt bezuschusste den Kauf eines geeigneten Mähers und übernimmt auch weiterhin einen Teil der laufenden Kosten. Die Stadt hat damit die nicht unerheblichen Mähkosten für diese Fläche gespart, während der Ortsring jederzeit und sooft wie nötig in Eigenregie mähen kann. Beim örtlichen Fachhändler konnte sogar noch ein, wenn auch gebrauchter Handmäher rausgehandelt werden, welcher für die unzugänglicheren Stellen benötigt wird.



Für die technisch Interessierten.

Der Mäher ist ein allradgetriebenes Profigerät der schwedischen Marke Stiga. Ein 25 PS starker Zweizylinder-Viertaktmotor treibt den Mäher an. Seine drei Mähbalken ergeben eine Schnittbreite von 125 cm. Durch die mittige, servounterstützte Knicklenkung ist der Mäher sehr wendig. Wahlweise kann der Rasenschnitt gemulcht oder auch einfach nur gemäht werden. Um die Rasenfläche des Siegauenparkplatzes zu mähen, benötigen zwei Helfer, mitsamt der ganzen unzugänglichen Stellen, welche nur mit dem Handmäher bearbeitet werden können, ca. 8 Stunden.

Wie alle Aktivitäten des Ortsrings werden auch diese Arbeiten von ehrenamtlichen Helfern ausgeführt. Es werden in diesem Zusammenhang noch weitere Helfer für die Bedienung des Mähers gesucht. Interessenten können sich bei einem der Vorstandsmitglieder des Ortsrings oder dem Ortsvorsteher melden.

Um den Mäher noch besser auszunutzen, denken wir im Weiteren daran, auch noch andere öffentliche Bergheimer Rasenflächen zu mähen, damit nicht nur der Siegauenplatz immer gepflegt da steht.

Kartenanfragen für die Karnevalssitzungen der Session 2014 bitte ab 18.11.2013

Prunksitzung (30. Januar 2014)

Alex Adscheid
Auf der Ripp 4, Bergheim, Tel.: 0228 452158

Herrenkommers (09. Februar 2014)

Franz Junkersdorf
Am Turmhof 12, Bergheim, Tel.: 0228 450226

Kindersitzung (23. Februar 2014)

Eva Lütkeduhne
Lambertusstr.1, Mülleken, Tel.: 0228 455119

Damensitzung (27. Febr. 2014)

Claudia Kamp
Max-Hirsch-Str. 38, Bergheim, Tel.: 450715



Panta Rhei

(griechisch = alles fließt)
Brunnen Im Krausacker, Bergheim

Der Sinnspruch des griechischen Philosophen Heraklith (520 v. Chr.) gilt für den neuen Bergheimer Mystik-Brunnen, der zur Zeit in der Werkstatt des Ortsvorstehers Karl-Heinz Stocksiefen entsteht und auf dem Elly-Heuss-Knapp-Platz aufgestellt werden soll. Dieser Brunnen, entworfen von Architekt Wolfgang T. Soppa, soll die Vielzahl der Nationen und Kulturen im Neubaugebiet „Im Krausacker“ ansprechen und miteinander verbinden.

Er hat die Grundrißform eines Dreiecks mit nach innen gewölbten Flächen. In eine Ecke des Dreiecks wurde ein drehbarer Zylinder eingearbeitet, der in der Drehbewegung weder Anfang noch Ende hat und damit die Unendlichkeit symbolisiert.



Hierauf wurden die Symbole der 5 Hauptreligionen mit einer Wasserstrahltechnik herausgeschnitten. Der Brunnen besteht aus Edelstahl; das Wasser wird über Kaskaden, bzw. über Rosenquarzsteine in ein Becken geführt, das die Form eines Fisches hat. Der Fisch, auch Symbol des Christentums, gehört zur alten Bergheimer Tradition.

Der Brunnen konnte aufgrund zahlreicher Spenden weitestgehend finanziert werden und wird in Eigenleistung gebaut. Den Spendern wird bereits an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Wolfgang Soppa

Bergheimer Signalstelle in Preußens letzter Kette

Das Thema war grundsätzlich im ersten Vortrag von Prof. Fröhlich ausgiebig behandelt worden. In der Wiederholung kamen aber viele neue Einzelheiten zum Ausdruck. Die gut 30 interessierten Zuhörer im Bergheimer Fischereimuseum erfreuten sich an der lebendigen Art und Weise des pensionierten Professors für Geodäsie, der über die rheinisch-hessische Dreieckskette des ehemaligen Landes Preußen berichtete.

Die Daten und Fakten dazu fand Fröhlich im Erkundungstagebuch des Hauptmanns Bendemann, der in den Jahren 1886 bis 1889 die Berechnungen als preußischer Vermessungsdirigent durchführte. In einem Teilstück der Dreieckskette spielte Berg-

heim an der Sieg eine maßgebliche Rolle. Hier stand im Bereich der Bonner Basis eine Signalstelle, und zwar 400 m nördlich der Bergheimer Kirche, auf der heutigen Straße „Zum Kalkofen“. Prof. Fröhlich hat diesen Punkt exakt festgestellt. Der trigonometrische Punkt liegt auf 50 Grad Breite, 46 Minuten und 43,4 Sekunden und in der Länge auf 7 Grad, 5 Minuten und 34,1 Sekunden. In Höhe des Kreisel zum Krausacker, soll ein Gedenkturm errichtet werden, nicht in einer Höhe von 10 m wie damals im Original, aber doch gut erkennbar.

Mit zahlreichen Dias belegte Prof. Fröhlich die Handhabung seines Berufszweiges. Die Zuschauer konnten den von Fröhlich mitgebrachten Heliotropen ausprobieren und die erstaunliche Wirkung dieses Gerätes erfahren. Der Apparat wurde 1821 von dem Mathematiker Carl Friedrich Gauß erfunden. Er dient der Sichtbarmachung weit entfernter Zielpunkte. Mit heutigen modernen Messgeräten ist eine Abweichung zur damaligen Methode von nur ca. 10 cm feststellbar. Den zahlreichen Besuchern vermittelte er spannende und unterhaltsame Vermessungsgeschichte.



Hauptmann Bendemann, alias Prof. Fröhlich im Kreis seiner begeisterten Zuhörer nach dem Vortrag im Fischereimuseum.

Was ist eigentlich der Ortsring?

Der Ortsring Bergheim ist ein gemeinnütziger Verein und der Zusammenschluss der Bergheimer Vereine und Institutionen mit den grundlegenden Aufgaben:

Abstimmung der Termine unserer Mitglieder, Erstellung der Bergheimer Chronik, Betreiben einer „gemeinsamen“ Homepage und die Abstimmung über die Hallenbelegung.

Unsere Aufgaben sind darüberhinaus geprägt für das Gemeinwohl unseres schönen Ortes Bergheim: Kulturelle Angebote (Konzerte, Kabarett, etc.), Mitgestaltung Seniorenfest, Organisation des Martinumzuges, Freilufffest, Errichtung der Boule-Bahn, Gestaltung „SiegauenPARK“, Gestaltung von Plätzen (z.Bsp. der geplante Brunnen am Elly Heuss Knapp-Platz), Verschönerung der Siegauenhalle (Gemälde im Foyer), etc..

Unterstützen Sie uns durch den Besuch unserer Veranstaltungen, durch aktive Mitarbeit (z.Bsp. als Beisitzer(in) im Redaktionsteam) oder durch Spenden.



Sankt Martin Umzug

15. Nov. 2013, ab 17:00 Uhr

Bald ist es wieder soweit: die „dunklere“ Jahreszeit wird erhellt vom Martinsfeuer, von den vielen Laternen der Kinder und von den mit Lichtern und Lampions geschmückten Häusern am Zugweg. Wir freuen uns, dass dieser schöne Brauch in unserer „schnellen“ Zeit auch in diesem Jahr wieder stattfinden kann.

Das kann nur dank Ihrer Spenden durch die Loskäufe ermöglicht werden. Der Lospreis beträgt 50 Cent und es werden 40 Gewinn-Lose gezogen, mit je einem Einkaufsgutschein von 12,50 Euro. Einzulösen sind diese in einem der Bergheimer Geschäfte.

Der Zugweg führt wie schon im letzten Jahr vom Elly-Heuss-Knapp-Platz im Krausacker (China Restaurant) abgehend über die Helene-Weber-Straße, Markusstraße, Am Mittelpfad, Mondorfer Straße, Müllekovener Straße, Oberstraße bis zum Siegauen-Platz, wo dann das Martinsfeuer leuchtet.

Nach dem Verweilen am Feuer geht es zurück zum Feuerwehrhaus wo die Martinsstuten an die Kinder (Kinder bis 12 Jahre) verteilt werden.

Hier treffen sich dann Jung und Alt in gemütlicher Runde bei Glühwein, heißen Kakao und Kinderpunsch.

Alle Mitbürger über 70 Jahre erhalten ebenfalls einen Stuten! Dieser wird erstmalig von den Kindern der Grundschule in Begleitung der Eltern und von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern nach Hause gebracht!



„Ich geh mit meiner Laterne



Jahr für Jahr wird - wie bei uns hier in Bergheim - zum 11. November der Martinstag gefeiert. Traditionell ist dabei der Martinsumzug. Neben diesem gibt es weitere Bräuche um dem Heiligen Martin von Tours zu gedenken, wie z. B. der des Martinssingens und das Essen der Martinsgans.

Martin von Tours verstarb am 08. November 397 im Alter von ungefähr 80 Jahren. Die Legende sagt, dass das Datum des Martinstages auf den Beerdigungstag des Heiligen Martin zurückgeht. Nach den Überlieferungen ist der einstige Soldat Martin an einem kalten Wintertag auf einen unbedeckten Mann getroffen. Aus Nächstenliebe habe Martin seinen Mantel mit seinem Schwert geteilt und die Hälfte seines warmen Mantels dem Armen geschenkt. Der 11. November gilt als Tag der Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft und Barmherzigkeit. Nach seinem Tod wurde Martin von Tours vom Papst heiliggesprochen.

Wie feiern wir heute den Martinstag?

Beim Martinsumzug ziehen Kinder mit ihren meist selbstgebastelten Laternen durch die Straßen. Sie singen dabei traditionelle Martinslieder, für die sie im Anschluss durch eine sogenannte Martinsstute, auch bekannt unter den Bezeichnungen „Weckmann, Weck(en), Stutenkerl“, - einem Gebäck aus gesüßtem Hefeteig - belohnt werden. In manchen Orten, wie auch in Bergheim, findet nach dem Martinsumzug ein großes Martinsfeuer statt.

Beim Martinssingen ziehen Kinder von Haus zu Haus, bringen ein Ständchen und als Belohnung erhalten sie Süßigkeiten. Im Rheinland wird das Martinssingen auch mit den Begriffen „Schnörzen, Dotzen oder Kötten“ bezeichnet. Die verschiedenen Bräuche zum Martinstag finden nicht nur bei uns in Deutschland statt: u. a. auch in Schweden, den Niederlanden, Belgien Österreich und der Schweiz.

Die Martinsgans

Das Essen von Gänsebraten ist eine weitere Tradition und basiert auf verschiedenen Überlieferungen, die man sich über den Heiligen Martin erzählt. Eine davon sagt, dass das Volk von Tours Martin zum Bischof weihen wollte. Aus Bescheidenheit habe er sich in einem Gänsestall versteckt. Die Gänse haben jedoch so laut geschnattert, dass Martin gefunden wurde und zum Bischof geweiht wurde. Die Bischofsweihe erfolgte im Jahr 372.



Zwei Boule-Spieler beim Ballwechsel: Gib sie mir, die ist dir.



Springen und Hüpfen ohne Ende. Die Kinder waren begeistert von der bunten Hüpfburg.



Unter Anleitung von Helmut Schell flechten die Kinder ein Körbchen.



Das Akkordeon-Orchester aus Mülleken sorgt für gute Stimmung



Sonniges Sommerfest mit dem Ortsring Bergheim

Der Erfolg einer Freiluftveranstaltung ist immer abhängig vom Wetter. Und da hat es Petrus in diesem Jahr wirklich gut gemeint mit dem Ortsring Bergheim. Alles ist bestens eingetroffen. Das Wetter war warm und sonnig, die Vorbereitungen zum Sommerfest waren gut geplant und das Angebot für Jung und Alt stimmte. Besonders bei den Kindern kam keine Langeweile auf.

Die Hüpfburg war die Attraktion. Wer sich müde gehüpft hatte, ließ sich am Schminktisch der städtischen Kindertagesstätte Markusstraße nieder und tanzte dann mit bemaltem Gesicht über die Fläche des Siegauenparkplatzes zur nächsten Abwechslung. Das waren dann die Fischerbrüder der Fischerbruderschaft, die Netzstricken und Korbflechten gekonnt demonstrierten.

Es wurde auch der neue Rasentraktor des Ortsrings vorgestellt. Ortsvorsteher Karl Heinz Stockriefen kommentierte den Sitzrasenmäher im Einsatz. Ortsringvorsitzender Karl Bernartz gelang nach mehreren Versuchen und unter dem Applaus der Zuschauer das Abladen des Mähers vom Anhänger auf den Rasen.

Der Schulchor der Siegauenschule erfreute in Matrosenkluft mit fröhlichen Liedern und einer lustigen Darbietung. Die beiden Boulebahnen waren beliebter Treffpunkt und stets gut besucht von den Kugelspielern.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten das Akkordeon-Orchester Mülleken, die kölsche Rockband „Jot drop“ und Musik aus der Dose. Zum Vergnügen für die Jugend spielte noch eine Rap Band. Hunderte genossen den Tag bei vergnüglichen Darbietungen, leckerem Essen und guter Laune bei sommerlich, angenehmen Temperaturen.

*Begeisterung für Jot drop
– auch bei den Kindern.*



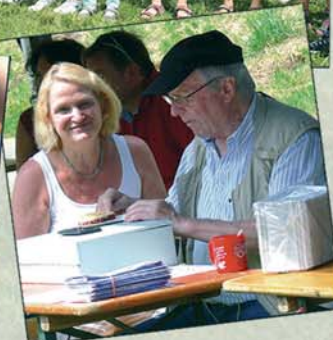
*Frisch vom Fass.
Getränke gegen den
Durst serviert von Herta
und Uli Lauer.*



*Gerd Stöcker bei der
Feinarbeit seines
Ölgemäldes Fischerei-
museum.*



*Der Schulchor der
Siegauenschule mit
Matrosenmützen.*



Luna, die weise, alte Ente am Discholls und ihre Freunde.

Es lag ein träumerischer Ausdruck auf Lunas Gesicht, als Rudi der Schwan hinter dem Aalschokker auftauchte. Sie bewunderte sein ebenmäßiges Gleiten und die farbschillernden Ringe die er hinterließ. Der Himmel spiegelte sich im kräuselnden Wasser des Discholls und zauberte Fabelwesen. Luna, die alte, weise Ente, stand in ihrer Bucht im Ufergebüsch des träumenden Discholls, verborgen unter anmutigen Schwertlilien und seegrünen Farnen, zwischen Taubennesseln und Löwenzahn. Alle Tiere der Siegaue liebten sie und ganz besonders an jedem ersten Tag der Woche, wenn sie Geschichten von Früher erzählte.



„Ich will erzählen von früher, als die Fischer bei Wind und Wetter auf dem Wasser waren und auch bei jedem Wasserstand in die Sieg und den Rhein mit ihrem Kahn oder im Nachen fuhren, den sie ihre „Schütt“ nannten. Sie warfen damals nicht nur ihre Fanggeräte aus, um zu fischen, sondern sie transportierten auch Holz und Heu und die Weidenruten für den Korbmacher. Der Korbmacher saß bei Hochwasser auch im Nachen und schnitt aus den Kronen der Kopfweiden die Weidenruten. Daraus fertigte er dann Körbe und Korbgefäße.“

Luna nahm einen kräftigen Schluck von der Löwenzahnmilch, watschelte auf einen angeschwemmten Baumstamm und sah in das Dämmerlicht des Discholls. Dort boten der pfiffige Fisch, Willi, mit dem schlanken Körperbau des Rotauges (Plötze) und seinem gewölbten Rücken mit den roten Flossen und der kleine Erpel Mike, akrobatische Darbietungen. Im Spiel um die Grasmücken, dicht über der Wasseroberfläche, zeigten sie sich als lustige Artisten. Derweil saß Gonzo, der Kormoran, mit seinen dunkel ausgebreiteten Flügeln auf Totholz, nahe den kleinen Inseln und strahlte etwas Dämonisches aus. Blitzartig erhob er sich und flog drohend dicht über dem Wasser hinweg. Eine Wasserfontäne spritzte haushoch, weil Willi in seiner Not untertauchte und mit einem Hecht zusammen stieß. „Gonzo“, schimpfte Walter der Bussard, „du bist der Schreckliche.“ Kopfschüttelnd rief Luna: „Du störst die Sprache der Natur und die geheimnisvolle Magie der Siegaue.“ Das Raunen des Windes deutete sie, dass Gonzo daraus lernen würde.

Der Morgenwind rauschte in der mächtigen Krone der Pappel am Ufer, als Rudi Luna besuchte, um ihren Geschichten zu lauschen und sah sie mit sehnsüchtigem Blick am Ufer sitzen. „Guten Morgen, Luna“, sprach er sie erwartungsvoll an. Unvermittelt wandte sie Rudi ihr Gesicht zu und verkündete hoffnungsvoll: „Ich habe einen Traumwunsch und möchte mit einem Schiff über den Rhein fahren.“ Sie schloss die Augen und streckte ihr Gesicht der Sonne entgegen. Die Züge um ihren Schnabel erzählten tausend Geschichten, von Freud und Leid, von Trauer und Glück. Viele Fragen brannten Rudi auf der Zunge, vage jedoch fühlte er, dass er sie nicht stellen brauchte, nur die Gemeinschaft der Siegaue Tiere benötigte, um Lunas Traum Wirklichkeit werden zu lassen.



Mächtig stolz war Rudi, als augenblicklich alle bereit waren, Lunas Traumwunsch zu erfüllen. An der Front standen die Fischer, der Korbmacher, Heinrich der Frosch, Rita die Ente, Ignaz der Graureiher, Walter der Bussard, Lisa die Amsel, und Otto der Specht. Nur Gonzo wurde von niemandem mehr beachtet.

Die Sonne stand schon tief über dem Rhein als der Kapitän in weißer Uniform, Luna in das kleine weiße Schiff hob, dass an der Siegmündung ankerte. Die Mystik dieses Flusses, der über dicke Basaltsteine übermütig floss und an seichtem Auenufer liebenswürdig plätscherte, verzauberte sie immer wieder. Luna war glücklich. Sie fuhren zwischen der Halbinsel Kemper Werth „Pfaffenmütz“ genannt und Graurheindorf. Vorbeifahrende Fahrgastschiffe hinterließen Wellen, die sie sanft hin- und her schaukelten, und kleine Gichtspritzer flogen über sie hinweg. Die satte grüne Dammböschung, welche die Schönheit der Flusslandschaft einrahmte, zeichnete ein Naturbild wie gemalt. Luna bestaunte die Beueler Promenade mit den krakeligen Bäumen und das sagenumwobene Siebengebirge im Licht des Abendhimmels. „Träume sind nicht unmöglich“, flüsterte sie der roten Drachenwolke zu. Die Luft war inzwischen kühl und ließ sie die Rückfahrt still genießen und die ruhige Oberfläche des Rheins wirkte wie ein Spiegel, der das atemberaubende Rot der Sonne zeigte. Aus der Ferne tauchte die Mondorfer Fähre auf, ein friedliches Bild, als ob sie am Ufer schlief.



Ein gedämpftes Gemurmel drang an ihr Ohr und sie sah im Schein der Lichterketten, an der kleinen Holzbrücke über dem Discholls, fröhliche Menschen stehen. Sie konnte den Blick kaum abwenden, aber als ihr Kapitän sich galant vor ihr verbeugte, war sie sprachlos. „Es war eine große Freude für mich, zu helfen, dass ihr Traum Wirklichkeit wurde“, sagte er und hob Luna auf ein kleines Floß, damit sie unter der Brücke zu dem Kahn der Fischer auf dem Discholls gelangen konnte. Glückstränen rollten über Lunas Gesicht, als sie Gonzo sah, der verlegen darauf wartete, sie mit dem Floß zu schieben und alle Tiere bildeten einen großen Kreis, um sie beide zu begleiten. Der Abendgesang der Vögel untermalte die Stimmen der Menschen, die sich mit Luna freuten. Wie ein roter Leuchtturm sah sie zwischen den Baumwipfeln das Fischereimuseum, alles war an seinem Platz. Es war Friede in ihrer Heimat. Sie war zu Hause angekommen und Rudi, der Schwan sprach feierlich: „Luna, deinen Traum zu erfüllen hat uns alle froh gemacht, langsam erfassen wir die Tragweite des Erlebten. Einander Freude zu schenken, war ein Glück für unsere Gemeinschaft und Freundschaft.“ Mit zufriedenen Seufzer nickte Luna. Weiche Abenddunkelheit umfing die Siegaue und zu sehen war nur noch der Sonnenuntergang.

Aus „Lunas Traum“. Geschichte und Gedicht von Maria Reinartz.
Illustrationen des Künstlers Josef Hawle.

„Sonnenuntergang“

*Der größte aller Künstler im abendlichen Übermut,
taucht die Sieg in überwältigende purpur rote Glut.*

*Behutsam, mit einer Flut von Goldstaub sie zu verzieren,
worauf goldene Sternenlichter sich spiegeln und amüsieren.
Wolken, wie verblühte Rosen taumeln im Wasser dahin,
ein Meer aus roten Blüten, der Liebe Behüterin.*

*Um den Himmel legt er einen rosafarbenen Saum,
und vollendet mit übrigem Gold, den Abend-Sonnen-Traum.
Des großen Künstlers Freigiebigkeit unübertroffen,
schenkt uns jederzeit ein mutiges Hoffen.*



Kanu-Klub Pirat Bergheim

Erstklassig - KKP feiert Bundesligaaufstieg



Vom 15.08.-18.08.2013 fanden die diesjährigen Deutschen Meisterschaften im Kanupolo am Essener Baldeneysee statt. Der Kanu-Klub Pirat e.V. Bergheim/Sieg startete mit drei Mannschaften in den Klassen der Herren Leistungskl. 2, Jugend und Schüler.

Nach dem Gewinn der Westdeutschen Meisterschaft ging es nun um die Kanupolo-Bundesliga. In dieser Leistungsklasse 2 trafen zehn Mannschaften aufeinander, um die beiden Aufsteiger in die höchste deutsche Liga auszuspielen. Die Piraten spielten in der Gruppe A mit vier weiteren Teams. Nach einer starken Hinrunde standen die Piraten als Tabellenführer mit einem Fuß im Halbfinale. In der Rückrunde endeten zwei Spiele unentschieden und eines mit einem Sieg für die Piraten. Gegen den KC Radolfzell vom Bodensee musste jedoch eine herbe Niederlage von 0:6 Toren hingenommen werden. Das reichte für die Position des Tabellenzweiten der Gruppe A und berechnete somit zur Teilnahme am Halbfinale.

Im Halbfinale trat man gegen den Tabellenführer der Gruppe B an, den MKSF Mülheim/Ruhr. In diesem Spiel ging es

Mit einem Spielergebnis von 3:2 stand um 10.45 Uhr der Aufstieg in die Kanupolo-Bundesliga fest.

Nach einer Abstinenz von vier Jahren spielen die Herren von Pirat Bergheim 2014 wieder in der deutschen Elite-Klasse, der Kanupolo-Bundesliga. Das gute Ergebnis rundeten die Piraten noch mit einem 6:5-Erfolg über den zweiten Aufsteiger in die Bundesliga, den ESV Cottbus, ab. Damit waren der erste Platz und der Turniersieg perfekt.

Die Schüler des KKP belegten einen guten achten Platz bei diesen Deutschen-Meisterschaften. Die Jugend-Spieler(innen) mussten sich leider mit Platz 12 begnügen. Nach einer schwierigen Vorrunde blieben die großen Erfolge bei diesen Deutschen Meisterschaften leider aus. In dieser Saison sicherten sich die KKP-Damen beim befreundeten Mülheimer KSf. den sechsten Platz. Der U21-Nationalspieler Robin Werner spielt in der Saison 2013 beim Traditions-Bundesligisten 1. Meidericher KC und verpasste mit seinem Team nur knapp den Titel des Deutschen Meisters in seiner ersten Bundesliga-Saison.

Dennis Kubon

Sommerfest und Bootshaustaufe

Bei herrlichem Sommerwetter fand das alljährliche Sommerfest des Kanu-Klub-Pirat Bergheim am Trainingsgelände „Eschmarer See“ statt. Der Einladung zu sportlichen Aktivitäten konnten die Gäste direkt folgen. Sie konnten die Polespieler beim Training beobachten, mit Wanderbooten fahren oder an Spielen, die die Kanujugend vorbereitet hatte, im und auf dem Wasser teilnehmen. Darüber hinaus konnten wurden ein Schnuppertauchen oder eine beschauliche Fahrt mit dem Solarboot „Lilli“ auf dem See angeboten.

Ein emotionaler Höhepunkt war die Namensgebung des Bootshauses am Trainingsgelände. Seit den 70er Jahren trainieren die Piraten am Eschmarer See, einer ehemaligen Kiesgrube. Nachdem das alte Bootshaus aus Holz 1982 abbrannte, wurde im Jahr 2000 damit begonnen, ein neues Bootshaus in Eigenleistung zu bauen.



Maßgeblich an der Planung und Umsetzung beteiligt war der Vereinskamerad Erwin Thiele.

Erwin, in seiner Jugend Rennsportler, dann als Wanderfahrer und Vorstandsmitglied aktiv, lenkte bis zu seinem viel zu frühen Tod lange Jahre als 2. Vorsitzende die Geschicke des Vereins. Zum Andenken und als Anerkennung für seine verdienstvolle Vereinsarbeit trägt das Bootshaus nun seinen Namen: „Erwin-Thiele-Haus“, Trainingszentrum Eschmarer See.

Im Beisein von Ulla und Kai Thiele nahm der ehemalige Vorsitzende, Freund und Weggefährte Erwins, die Taufe vor. Mit alten und neuen Paddelanekdoten ging ein langer und schöner Sommerabend am See zu Ende.

Nähere Informationen rund um den KKP können Sie auf unserer Homepage www.piratbergheim.de oder auf Facebook nachlesen.

Der Kanu-Klub Pirat Bergheim/Sieg e.V. ist ein 1926 in Troisdorf-Bergheim gegründeter Kanusportverein. Neben den Wettkampfsportarten Kanurennsport und Kanupolo wird auch Kanuwandersport ausgeführt. Der Verein umfasst ungefähr 200 Vereinsmitglieder in allen Altersschichten.
Vereinsanschrift: Kanu-Klub Pirat e.V. Bergheim/Sieg, Arndtstraße 12, 53844 Troisdorf



Weihnachtsplätzchen

Hallo liebe Kinder, hier ein Tipp zum Backen von leckeren Weihnachtsplätzchen, die „Knusperbällchen“ genannt werden, damit euch das Warten auf das Weihnachtsfest ein wenig verkürzt wird:

Ihr benötigt an Zutaten:

- 2 Eier
- 250 g Butter
- 180 g Zucker
- 350 g Mehl
- 1 Päckchen Vanillezucker
- ½ Päckchen Backpulver
- 200 g Cornflakes
- 100 g gehackte Schokolade
- und wer mag 125 g Rosinen

Zubereitung:

Vanillezucker, Zucker und Butter schaumig rühren. Anschließend werden die Eier nach und nach mitgerührt.

Das gesiebte Mehl mit dem Backpulver vermischen und unterheben. Die gehackte Schokolade, die Cornflakes (und falls ihr Rosinen verwendet, auch diese) mit dem Teig vorsichtig vermengen.

Ein Backblech einfetten, walnußgroße Bällchen formen und auf das Backblech setzen.

Im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad ca. 15 bis 20 Minuten backen.

Und wenn alles fertig ist, dann freut euch auf die leckeren, duftenden Plätzchen.

Aber wichtig, liebe Kids!!!

Bitte lasst euch beim Backen unbedingt von euren Eltern helfen!



Siegfähre unter Wasser

Hochwasser in der Hochsaison

Biergarten geöffnet!, so lautet jährlich um die Osterzeit das Motto an der Siegfähre. Dann beginnt die Sommersaison an der beliebten Gaststätte an der Sieg, die bis Anfang Oktober andauert. In diesem Jahr war mal wieder alles anders. Biergarten geschlossen!, hieß es von Ende Mai bis weit in den Juni hinein. Für 11 Tage mussten Alexander Adscheid und sein Team auf die Einnahmen des Hochsommers verzichten. In diesen Tagen war das Wasser der einzige Gast.

Hochwasser bei gutem Wetter und teilweise Temperaturen von 28 und 30 Grad. Das spürt man in der Kasse. „Aber, das begleitet uns seit 30 Jahren“, erklärt Alexander Adscheid. Die Gaststätte liegt an der Sieg und die fließt, wie alle Flüsse, mal niedrig, mal hoch. In diesem Jahr kam das Hochwasser zur Unzeit. Es störte den Betrieb und ließ eine Gästebewirtung nicht zu. Wie sonst beim Winterhochwasser stand der Pegel bei 1,5 Meter im Haus.

Wegen des Hochwassers schließt die „Siegfähre“ im Winter. Ein Wechsel zwischen offen und geschlossen lässt sich dann nicht realisieren. Das kommt auch dem Personal zu gute, das in der Winterzeit anderweitig eine Beschäftigung findet. Die Situation beim diesjährigen Sommerhochwasser verlangte umgehende Entscheidungen. Über Nacht musste der komplette Betrieb ausgeräumt werden. Tische, Stühle, Gardinen, Sonnenschirme, das Inventar der Küche, Bilder an den Wänden usw., alles kam ins trockene Quartier.

Nach dem Abflauen des Hochwassers wurde alles wieder gesäubert, eingebaut und eingeräumt. Das geschah mit Hilfe und den fleißigen Händen des Personals und Freunden innerhalb von 20 Stunden, bis es dann am 9. Juni wieder hieß: „Der Biergarten ist geöffnet!“



Gäste bedienen ist leichter. Jens Schuster beginnt nach dem abfließenden Sommerhochwasser mit der Säuberung der Terrasseneinfassung.



Bunter Rasen unter blau-weißem Himmel auf dem Schulhof der Siegauenschule.

Bunter Rasen 2013

Der TV Bergheim stellt sich vor

Jedes Jahr im Frühsommer veranstaltet der Turnverein Bergheim sein Sommerfest, den „Bunten Rasen“, um der Öffentlichkeit sein reichhaltiges Sportangebot zu präsentieren. Auch in diesem Jahr, am Sonntag den 16. Juni, war ein Einblick in die sportlichen Aktivitäten der einzelnen Abteilungen möglich. Auf dem Gelände der Siegauenhalle an der Markusstraße wurden u.a. Eltern-Kind-Turnen, Kinderturnen/Geräteparcours, Ju-Jutsu (auch Ju-Jutsu Kids), Aerobic, Rhönrad und

Ferienprogramm im Fischereimuseum

Die Themen "Geheimnisvolle Unterwasserwelt" und "Insekten in der Siegaue" standen beim diesjährigen Sommerferienprogramm des Fischereimuseums Bergheim an der Sieg im Mittelpunkt.

In der ersten Ferienwoche drehte sich alles um den Lebensraum Fluss. Dabei wurde im Rahmen einer „Expedition“ zu Discholl und Sieg zunächst das Leben der kleinen Wasserbewohner erforscht. Mit Keschern, Sieben und Schüsselfen suchten die 8-12jährigen Teilnehmer unter fachkundiger Anleitung im flachen Wasser nach Bachflohkrebsen, Libellenlarven, Wasserkorpionen und Co. In kleine Gefäße gesetzt, wurden diese vorsichtig ins Fischereimuseum transportiert. Unter Stereolupen wurden die Tiere genau betrachtet und mit Hilfe von Büchern und Bestimmungskarten benannt. Nachdem die Kinder nun wussten, wen sie da vor sich hatten, wurden die Tiere aus verschiedenen Materialien nachgebaut. So konnte jeder seinen eigenen kleinen Wasserbewohner mit nach Hause nehmen. Die lebendigen Forschungsobjekte wurden zum Abschluss wieder in die Freiheit entlassen.

Am nächsten Tag wurde das Thema "Unterwasserwelt" dann kreativ angegangen. Mit selbstgemachten Stempeln stempelten die Kinder Pflanzen und Fische auf eine zuvor bemalte Leinwand. Die fertigen Bilder waren phantasievoll und sehr farbenfroh und die Kinder zu Recht sehr stolz auf ihre Werke. Die zweite Ferienwoche stand ganz im Zeichen der Insekten. Auch zu diesem Thema gab es wieder eine „Expedition“ in die Siegaue. Diesmal blieben wir aber auf dem Trockenen und suchten die Wegesränder rund um den Discholl ab. Zum genauen Anschauen von Ameisen, Käfern und anderen Krabbeltieren wurden diese vorsichtig in Becherlupen gesetzt. So konnten die Tiere aus nächster Nähe und in aller Ruhe betrachtet werden. Auch Schmetterlinge, Libellen, Bienen und Wespen haben die Kinder entdeckt.

Ein weiterer Ferienprogramm punkt war der Bau von Insektenhotels, die den Insekten im heimischen Garten ein Zuhause bieten sollen. In vorgefertigte Holzrahmen wurden verschiedene "Hotelzimmer" für unterschiedliche Insektenarten eingebaut. Dabei standen Holzstücke mit und ohne Löcher, Äste, Schilfrohr, Bambusstücke, Holzwohle, Ton, Kiefernzapfen und Lochziegel zur Auswahl. Natürlich wurde auch fleißig gesägt, gehämmert und gemalt.

Ein größeres Ferienprojekt war der Bau von großen, kunterbunten Pappmaché-Schmetterlingen. An drei Vormittagen haben die Kinder zunächst ein Drahtgerüst gebaut, es mit Pappmaché verkleidet und den fertigen Schmetterling zuletzt mit buntem Papier beklebt und bemalt. Die fertigen Kunstwerke waren fröhlich bunt und wunderschön.

Auch in den Herbstferien wird das Fischereimuseum ein Ferienprogramm für 8-12jährige anbieten. Am Montag, den 21.10.2013 von 10.00-12.30 Uhr heißt es "Schiff ahoi!" beim Bau eines Piratenschiffes. Dabei können sich kleine Handwerker mit allerlei Materialien austoben. Die Teilnahme kostet 12,00 Euro.





In der Sporthalle Übungen für die mutigen Kinder.

Zumba vorgestellt. Für die Kinder gab es ein Rahmenprogramm mit Kinderschminken, Hüpfburg und Karussell. Für das leibliche Wohl sorgte ein Imbissstand, Getränkewagen und eine Cafeteria. Die Vereinsleitung zeigte sich erfreut über die zahlreichen Besucher und bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern und hofft, dass der Bunte Rasen auch im nächsten Jahr wieder ein so großes Interesse findet. Weitere Infos Verein unter www.turnverein-bergheim.de.

Michael Scholl

In der zweiten Ferienwoche, am Mittwoch, den 30.10.2013 von 10.00-12.30 Uhr werden Schmuck und Schlüsselanhänger aus Naturmaterialien wie zum Beispiel Nüssen, Eicheln, Holzstücken und Steinen hergestellt. Die Teilnahme kostet 10,00 Euro.

Die Teilnehmerzahl der Veranstaltung ist begrenzt. Anmeldungen bitte unter info@fischereimuseum-bergheim-sieg.de oder Tel.: 0228/94589017 (AB).

Lernen mit allen Sinnen Grundschulworkshops im Fischereimuseum

Interesse an der Natur und an der Geschichte der eigenen Heimat wecken, Sensibilisierung für den Naturschutz - das sind die Ziele der im Fischereimuseum angebotenen Grundschulworkshops. Das Fischereimuseum bietet dafür beste Voraussetzungen: Es verfügt über ein gut ausgestattetes Schülerlabor mit direktem Zugang zum Naturschutzgebiet Siegaue. Auch die Ausstellung des Museums, die sich unter anderem mit der Siegaue, dem historischen Fischfang an Rhein und Sieg, dem Korbmacherhandwerk und natürlich der Fischereibruderschaft befasst, wird für die Workshops genutzt. Inhaltlich orientieren sich die Grundschulworkshops am Lehrplan der Grundschulen. Ermöglicht hat dies die enge Zusammenarbeit mit dem Kollegium der Bergheimer Siegauenschule.

Mit den Tieren, die in der Siegaue leben, beschäftigt sich der Workshop "Kleine Forscher erkunden die Siegaue". Die Schüler unternehmen, forschermäßig ausgerüstet mit Becherlupen, Ferngläsern und Protokollbogen, eine Expedition in die Siegaue. Dort wird erforscht, welche Tiere in der Siegaue leben und wo sie zu finden sind. Dabei erleben die Schüler die Natur hautnah - Rinde, Pflanzen, Erde und Wasser fühlen sich ganz unterschiedlich an, der Auenwald duftet, die Vögel zwitschern. Zurück im Fischereimuseum werden Bilder der beobachteten Tiere ausgemalt, ausgeschnitten und auf ein großes Poster der Siegaue geklebt, welches die Klasse mitnehmen und als bleibende Erinnerung behalten konnte.

In weiteren Workshops ging es um:

"Pflanzen in der Siegaue - Korbweiden"

"Warum gehen Fische nicht unter?"

"Fisch-Experten-Rallye"

"Was fressen Fische?"

"Gepanzerte Ritter - Krebse in der Siegaue"

"Von Fischfang und Geding - Die Fischereibruderschaft Bergheim"

Die Schüler erkunden die spannende Geschichte der Bruderschaft bei einer Rallye durch die Ausstellung des Museums.

Zum Abschluss veranstalten alle Schüler ein eigenes Geding - eine Versammlung der Fischerbrüder. Dazu gehören ein Brudermeister mit goldener Kette und Fischerbrötchen mit Salz und Pfeffer für alle.

Kristina Grommes

Auf dem Fischlehrpfad zum Fischerei-Museum

Der Weg vom Siegauenparkplatz in Bergheim zum Fischereimuseum verläuft über den Nachtigallenweg, vorbei an acht Hinweistafeln mit wissenswerten Informationen über Fische der hiesigen Region, über die Fischerbruderschaft, die Vielfalt der Fischarten und vielem mehr. Es ist ein eindrucksvoller Fischlehrpfad entstanden, der am 23. August 2013 eingeweiht wurde. An acht Stellen berichtete die ehemalige Museumsleiterin Dr. Heike Lützenkirchen über die fachlichen Inhalte der Texte, die aus ihrer Feder stammen.



Dr. Heike Lützenkirchen erklärt die Stele 8 am Fischereimuseum. An dieser Stelle stand im 30-jährigen Krieg die Belagerungsschanze „Kick-in-die-Mütze“.

Diese Aktion war ihre Initiative und wurde im Rahmen des Regionale 2010-Projektes „Grünes C“ verwirklicht. Der Schwerpunkt der Vorträge befasste sich mit den heimischen Fischarten, ihren Lebensformen und Gewohnheiten. Über 49 Arten zählte Heike Lützenkirchen auf, um die Vielfalt des Fischbestandes an der Sieg dazustellen. Die Sieg zählt heute zu den fischreichsten Flüssen Deutschlands. Die Zuhörer erfuhren viel wissenswertes über die hier lebenden Fische, aber auch über die seit 1025 Jahren bestehende Fischerbruderschaft. Als Mitte des 20. Jahrhunderts der Berufsfischfang aufgegeben werden musste, blieben die Fischer der heimatlichen Flusslandschaft verbunden und pflegten Natur- und Landschaftsschutz über und unter Wasser. Das Fischereimuseum gibt auf die Geschichte der Fischerbrüder viele Antworten.

Die Unesco führt inzwischen auch Handwerksberufe als Weltkulturerbe, die einst ganze Dörfer ernährten. Ein Antrag für das Anliegen der Fischerbrüder von Bergheim liegt zurzeit auf dem Instanzenweg beim Landschaftsverband Rheinland in Köln. Eine Entscheidung ist für 2015 zu erwarten.

Der Besuch des Fischereimuseum ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Für Kinder gibt es spezielle Angebote zu verschiedenen Themen. Mitmachen macht Spaß. Ausführliche Informationen, Programminweise und die aktuellen Termine finden Sie unter www.fischereimuseum-bergheim-sieg.de

Öffnungszeiten: samstags 14 bis 18 Uhr und sonntags 12 bis 18 Uhr.



Auf der Terrasse des Fischereimuseums trafen sich die Gäste nach der Einweihung des Fischlehrpfades, darunter von links Bürgermeister Klaus Werner Jablonski, in der Mitte Dr. Heike Lützenkirchen und die jetzige Museumsleiterin Dr. Petra Recklies-Dahlmann, daneben 1. Brudermeister Günter Engels, Ortsvorsteher Karl Heinz Stocksiefen und Ehrenbrudermeister Willi Engels mit weiteren Teilnehmern.

Das Fischereimuseum bittet um Ihre Unterstützung:

Für den ehrenamtlichen Kassendienst an Samstagen und Sonntagen sucht das Fischereimuseum freiwillige Helferinnen und Helfer.

Die Kasse ist an Samstagen in der Regel von 14 bis 18 Uhr und an Sonntagen von 12 bis 18 Uhr zu besetzen (evtl. auch im 2 bzw. 3-stündigen Wechsel). Von November bis März ist das Fischereimuseum bis 17 Uhr geöffnet.

Ehrenamtliche Helfer werden gebeten, sich bei Herrn Karl-Heinz Stocksiefen (Tel: 0228/451 793) zu melden.

Wir hoffen, dass durch die Mithilfe möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger alle Wochenenden belegt werden können.

Vielen Dank!

Die neue „alte“ Orgel

Die historische Orgel aus dem Hause Steinmeyer von 1896 ist ein wahres Kleinod und im größeren Umkreis eine Seltenheit. Die Orgelbaufirma Steinmeyer (1847-2001) aus Öttingen war einst in Bayern die größte Orgelbauwerkstatt und eine der größten der Welt. Die berühmtesten Orgeln der Firma Steinmeyer stehen im Liebfraundom in München (1880), im Stephansdom in Passau (1928) und im Michel in Hamburg (1960). Heute bewahrt und verwaltet die Firma Steinmeyer das weltweit einmalige Orgelbauarchiv.



Unsere Orgel hat Holz- und Metallpfeifen, insgesamt 964. In der Prospektfront stehen 21 glänzende Metallpfeifen, die aus einer Zinn-Blei-Legierung bestehen. Das Instrument ist 2-manualig plus Pedal und hat insgesamt 17 Register. Die Orgel mit einem freistehenden Spieltisch hat eine Breite von 3,56 m, die Höhe beträgt 4,78 m und die Tiefe ca. 5 m. Bevor die Orgel zu uns kam stand sie seit 1896 in der evangelischen Gemeinde von Gräfenberg bei Nürnberg und wurde von der Firma Vleugels restauriert und dann nach Bergheim transferiert.

Bedingt durch den Transport und die Restaurierung müssen sich alle Teile erst wieder setzen und viel gespielt werden, damit die vielen kleinen neu belederten Bälge an den Tasten und an den Registern in Bewegung kommen und das Leder geschmeidig wird und die Töne klar und deutlich erklingen können. Die Wiedereinweihung war am Ostersonntag, dem 31. März 2013.

Seit dem 5. Mai d.J. steht eine Spendensäule zu Gunsten der Orgel in der Kirche. Man kann eine Orgelpfeifenpatenschaft übernehmen. Das heißt, man bezahlt einmalig einen ausgesuchten Betrag zu den Pfeifen, die man als Pate „begleiten“ will. Es entstehen dadurch keine weiteren Verpflichtungen. Zu hoffen ist, dass die neue „alte“ Orgel der Gemeinde lange erhalten bleibt.

Harald von Pidoll

Lebendiger Adventskalender

Liebe Bergheimer, das Familienzentrum „Am Krausacker“ plant auch in diesem Jahr wieder, nach dem großen Erfolg des letzten Jahres, einen „lebendigen Adventskalender“ in Bergheim.

Dazu benötigen wir Ihre Mithilfe!!!!!!

Wir suchen Familien, Senioren, Singles, Eheleute, Institutionen oder Geschäftsinhaber, die in der Adventszeit in Ihrem Haus oder Geschäft ein Fenster adventlich mit der jeweiligen Zahl schmücken und sich bereit erklären an Ihrem Türchentag etwas für die Bevölkerung zu veranstalten. Als Darbietungen stellen wir uns vor z.B. Plätzchen austeilen, ein Lied singen, Punsch trinken, Trompete spielen, eine Geschichte vorlesen, ein Gedicht aufsagen etc. Die einzelnen Aktionen sollen immer abends um 18 Uhr stattfinden und nicht länger als insgesamt 20 min. dauern!



Also, wir suchen nun Gastgeber/innen für diese Aktion und bitten um Rückmeldung bis 28.10.2013 im Familienzentrum unter Telefon 0228/9086997 bei Frau Zumbeck oder Frau Mrosek!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich unter gleicher Telefonnummer zur Verfügung!

Anfang November, Dienstag, 05.11.13 um 19:00 Uhr, wird dann für alle ein kurzes Vorbereitungstreffen im Familienzentrum stattfinden. Dabei werden die Termine koordiniert

und wir werden Ihnen bei der Gestaltung des Fensters und des kleinen Programms zur Seite stehen.

Wir freuen uns auf viele Rückmeldungen Ihre

Britta Zumbeck & Marion Mrosek

Leserbrief

Pfarrfest 2013 in Bergheim mit Hindernissen

Eine kritische Betrachtung

Den Besuch des Pfarrfestes von St. Lambertus nahm ich zum Anlass, es mal kritisch aus einer gewissen Distanz zu beobachten. Viele Gruppierungen, Vereine, Chöre, die Kindergartengruppen, die Heranwachsenden mit ihrer tänzerischen Umsetzung des Themas „Krieg“, die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter in ihren verschiedenen Ständen haben sich gut vorbereitet und gaben ihr Bestes.

Aber leider gab es auch Anlass zur Kritik. Weil wir nie genau wissen, wie sich das Wetter entwickelt, wurde vorsichtshalber alles mit Pavillons zugestellt. Keine zwei Meter von der Bühne entfernt stand schon der erste Pavillon. Das hatte zur Folge, dass wenn jemand nicht direkt in den ersten Reihen saß oder sogar hinten irgendwo aufhielt, er die Akteure kopflös erleben musste, denn die Pavillons verhiinderten den freien Blick auf die Bühne.



Jede Menge Pavillons, der Blick auf die Bühne (gelbes Zeltdach) versperrt.

Es gibt außerdem immer wieder zwei störende Faktoren bei den Pfarrfesten: Zum einen die Technik und zum anderen die unaufmerksamen Besucher. Einige Darbietungen fanden in der Siegauenhalle statt, weil dort die Bühne größer ist. Aus irgendwelchen Gründen konnte in diesem Jahr die Hallenbeschallung nicht

genutzt werden. Dies wurde leider erst kurz vor Beginn bemerkt. Es musste dann in aller Eile improvisiert werden. Zu allem Übel konnte eine CD mit der vorbereiteten Musik nicht abgespielt werden weil die Anlage diese nicht erkannte. Durch diese Pannen verschob sich das ganze Programm um gut eine Stunde.

Es gab laut Programmplan auch noch Darbietungen im Außenbereich, aber leider Gottes war man nicht in der Lage, die mit den Hallendarbietungen, aufgrund der Verzögerungen, zu koordinieren. Also fanden zwei Programmpunkte gleichzeitig statt, was einige Besucher im Nachhinein nicht gut fanden. Da sollte man sich mal was überlegen. Hinzu kommt noch folgender Aspekt, den ich sehr kritisch behandeln möchte.

So ein Pfarrfest ist eine gute Gelegenheit, das Gemeinschaftsgefühl zu fördern. Man trifft sich, kann sich unterhalten, bekommt was geboten und so weiter. Alles gut und schön. Aber leider hat sich in den letzten Jahren bei vielen Festen eine Unart durchgesetzt, die ich nicht tolerieren kann und will.

Da haben die Kindergartenkinder und auch schon die etwas größeren und die ganz Großen manchmal monatelang geprobt, Kostüme genäht und und und. Dann ist der große Moment da. Und dann gibt es Leute, die das eigentlich gar nicht interessiert und sich währenddessen mit der Nachbarin oder dem Nachbarn laut unterhalten, also von dem Ganzen nichts mitbekommen und am Ende auch noch scheinheilig applaudieren. Dieses Verhalten ist respektlos und für die, die interessiert zuhören wollen, nicht gerade erfreulich.

Klar, die Leute sollen sich unterhalten, aber alles zu seiner Zeit. Sie sollten bei gegebenen Anlass auf die anderen Rücksicht nehmen. Man kann von erwachsenen Menschen erwarten, auch wenn sie Rheinländer sind, mal zehn Minuten den Mund zu halten. Wenn sie oder ihr Kind oder Enkel auf der Bühne stünden, würden sie solche Störungen nicht billigen. Man wundert sich trotzdem, dass sich immer noch Akteure bereit erklären, bei derartigen Störelementen noch etwas vorzutragen.

Ich hege die Hoffnung, dass es bei den nächsten Pfarrfesten besser klappt, aber ich befürchte, meine Anmerkungen werden nicht auf fruchtbaren Boden fallen. Schade!

Harald von Pidoll, Pfarrfestbesucher

UNSERE SPONSOREN

„Zur Siegfähre“ gemalt von Josef Hawle



kobold

Überzeugen Sie sich am besten selbst von den Leistungen der Kobold Produkte - und zwar bequem bei Ihnen zu Hause.



**BESSER ALS LESEN:
LIVE ERLEBEN.**

Vereinbaren Sie jetzt mit mir einen persönlichen Beratungstermin.

Mein Service für Sie:

Kompetente Beratung Testen der Kobold Produkte.
Kostenlose Service-Checks.
Sie erhalten auch alle Verbrauchsmaterialien bei mir.
Anruf genügt.

Ihr Ansprechpartner in Bergheim, Müllekoven und Mondorf

Detlev Wiehan

Schmittgasse 2, 53844 Troisdorf, Mobil: 0172/3818001
detlev.wiehan@kobold-kundenberater.de



Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG,
Mühlenweg 17-37, 42270 Wuppertal



**Schuh- und
Schlüsseldienst**

Änderungsschneiderei · Reinigungsannahme

An der Siegstr. 1 · 53844 Troisdorf-Bergheim

**Hotline für Notöffnungen 24 Stunden
Telefon 0157/720 613 79**

Steffes
Sanitär · Heizung

Meisterbetrieb seit 1977

Solar- und Brennwerttechnik · Öl- und Gasfeuerung
Wärmepumpen · Wanne-in-Wanne-System
Neuinstallation · Kundendienst · Badsanierung
Rohrbruchortung u. -schnelldienst · Rohrreinigung

Nikolaus-Otto-Str. 22 · 53859 Niederkassel
Telefon: 0228/451643 · Telefax: 0228/455015
info@steffesgmbh.de · www.steffesgmbh.de

**Kreissparkasse
Köln**
www.ksk-koeln.de

Gut.

- ☒ Sicherheit
- ☒ Vertrauen
- ☒ Nähe

Kreissparkasse.



Bedachungen - Fassaden - Bauklempnerei

seit 1896

WALTERSCHEIDT GmbH

Nachtigallenweg 14
53844 Troisdorf-Bergheim

Tel. 02 28/ 45 55 95

Fax. 02 28/ 45 30 44

E-Mail: Bedachungen.Walterscheidt@t-online.de

QUER DURCH DE JADE

Der Obst und Gemüseladen in Bergheim



Wir bieten ihnen :

Täglich frisches Obst und Gemüse aus der Region
Region heißt bei uns, im Umkreis von 15 km
Südfrüchte
Eifeler Bergkäse
Bauernland Produkte
(Nudeln, Marmeladen, Öle, Essige, Eierlikör)
Bad Hönninger-Obstsäfte
Frische Eier aus Boden- und Freilandhaltung

Inh. Norbert Mondorf
Müllekovener Str. 64 · 53844 Troisdorf-Bergheim
Telefon: 0228/454452

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8⁰⁰-13³⁰ und 15⁰⁰-18³⁰ Uhr
Samstags 8⁰⁰-13⁰⁰ Uhr



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unser Antrieb ist die Förderung
unserer Mitglieder in der Region.

www.vrbankrheinsieg.de

**VR-Bank
Rhein-Sieg eG**
Nähe ist uns wichtig.

Auch dieses Jahr laden wir Sie
wieder herzlich zu unserer
Adventsausstellung am
24.11. von 10-16 Uhr ein.

Nähere Informationen finden
Sie auf unserer Internetseite
und in unserem Geschäft.



Gronaustraße 49
Troisdorf-Müllekothen
www.blumen-lenz.de

